

HAMBURG
HAMBURG PERSÖNLICH

Caroline Kiesewetter - erst Kunst, dann Krabbenpulen

Caroline Rudelt

Sie liebte sie, die Geschichten ihrer Großmutter. Sie handelten von Tänzern, Musik, dem Leben im Varieté. Sie waren spannend. Und sie weckten in...



Foto: Wallocha

Sie liebte sie, die Geschichten ihrer Großmutter. Sie handelten von Tänzern, Musik, dem Leben im Varieté. Sie waren spannend. Und sie weckten in Caroline Kiesewetter den Wunsch, selbst ein Teil dieser Welt zu werden.

"Wenn die Kindergärtnerin mich fragte, was ich später machen möchte, antwortete ich: Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin. Das ist nicht gelogen", sagt die 34-Jährige Hamburgerin. Diese Ziele hat sie

mittlerweile erreicht. Momentan steht sie in Lüneburg für das Musical "Jekyll & Hyde" auf der Bühne. Im Mai brachte sie ihr Debütalbum "Ich packe meinen Koffer" heraus. Als Schauspielerin ist sie in der ZDF-Serie "Die Rettungsflyer" im Einsatz. Die Kiesewetter, ein Allroundtalent? Sie lacht. "Ich mag mich einfach nicht festlegen. Ich brauche die Vielfalt."

Das verwundert nicht - bei der Familie. Die Mutter Schauspielerin, der Vater Komponist, und der Onkel, Knut Kiesewetter, ist als Liedermacher bekannt geworden. "Meine Eltern haben mich nie gedrängt, aber mein Talent durchaus gefördert", sagt Caroline. Das unstete Leben eines Künstlers störe sie nicht, einen Fixpunkt brauche sie dennoch. "Meine Wohnung in Bahrenfeld, überhaupt Hamburg, das ist eindeutig mein Zuhause", erzählt sie. Hier sind ihre Freunde, ihre Band und ihr Lebensgefährte. "Die Kräne des Hafens zu sehen genügt für mich, um Heimatgefühle zu wecken."

Wie passend, dass sie gemeinsam mit NDR-Moderator Yared Dibaba ein Lied mit dem Titel "Hamburg ist schön" aufgenommen hat. Dieses wird, neben weiteren, am 7. November anlässlich des 15. Jubiläums der Obdachlosenzeitung "Hin & Kunzt" auf einem Benefiz-Album erscheinen.

Freizeit scheint da fast so etwas wie ein Fremdwort für Caroline Kiesewetter zu sein. "Nein, ich kann wunderbar abschalten", beteuert sie. Beispielsweise beim Restaurieren alter Möbelstücke.

Oder am Hafen - beim Krabbenpulen. Diese ungewöhnliche Leidenschaft liegt übrigens in der Familie. Diesmal allerdings war es Caroline Kieseewetters Großvater, der sie dazu inspirierte. Ihm gehörte einst ein Krabbengeschäft am Fischmarkt.